



Turnfest-Pressedienst

22. Mai 2002

„Leipzig hat ja eine lange Tradition als Turn- und Sportstadt, und dieses Bewusstsein lebt noch und wurde in dieser Woche bekräftigt. Ein wichtiges Identitätsmerkmal, das jetzt noch mal nachgezeichnet wird. Aber ich glaube, jeder ist sich auch bewusst, dass es ein bisschen ein Testlauf für unsere Olympiabewerbung ist. Wer Olympische Spiele haben will, muss auch in der Lage sein, ein erfolgreiches Turnfest auszurichten. Und ich habe den Eindruck, dass die Stadt Leipzig und ihre Bewohner den Test ganz gut bestanden haben.“

Dr. Hinrich Lehmann-Grube, Leipzigs Oberbürgermeister 1990 – 1998)

„Die Durchführung der Stadiongala am Donnerstag und Freitag ist gesichert. Was wir versprochen haben, findet statt. Ich bin sehr zufrieden.“

Burkhard Jung, Turnfest-Beauftragter der Stadt Leipzig, nach der schrittweisen Nutzungsfreigabe des Stadions am gestrigen Nachmittag

Vorschau des Tages – 22.05.2002

- **Fortsetzung der Mitmachangebote** – 9.00 Uhr (ganztägig), Innenstadt und Clara-Zetkin-Park
- **Fortsetzung der Wettkämpfe in den Individual – und Sportsportarten** – ARENA und Messehallen, ganztägig
- **Fortsetzung der Angebote der Akademie** – ab 9.30 Uhr, Jahnallee
- **Trendbühne** – 10.00 –17.00 Uhr, Neue Messe, Halle 3
- **Fußball-Benefizspiel** – 14.30 Uhr, Salzgässchen
- **Bundesministerin Dr. Christine Bergmann zu Gast am FrauenInfoPoint** – 15.00 Uhr
- **Abend der TuJu I** –16.00 Uhr, Neue Messe, Halle 1
- **Mehrkampffinale Gerätturnen Frauen** – 18.30 Uhr, ARENA
- **Finale Aerobic** – 19.00 Uhr, Allee-Center, Grünau
- **Sing mit** – 20.00 Uhr, Neue Messe, CCL, Saal 1
- **Abend der TuJu II** – 20.00 Uhr, Neue Messe, Halle 1
- **Öffentliche Generalprobe Stadiongala** – 21.00 Uhr, Zentralstadion

Heute beim Turnfest

Öffentliche Generalprobe der Stadiongala

Zwischen Bauarbeitern und goldenen Tüchern

Schön sieht das aus. Riesige goldene Tücher liegen im Innenraum des Zentralstadions. Junge Frauen tanzen um diese Tücher herum, unter ihnen durch und wickeln sich in sie ein. Eine geheimnisvolle Stimme gibt Anweisungen: „Tuch 13, bitte höher, Tuch 5 straffer ziehen“. Eigentlich eine typische Trainingsatmosphäre für Großgruppen, wenn da nicht der Kontrast zu dem unmittelbaren Umfeld wäre. Unruhig ist es. Bauarbeiter auf den Rängen und in den Gängen arbeiten im Akkord, Bagger glätten den Untergrund vor dem Stadion und fast minütlich sieht man neue Sitzreihen entstehen.

„Da müssen wir jetzt durch“, sagt Marion Regal, Organisationschefin der Stadiongala. Ein Job, der auch ohne äußere Einflüsse durchaus nervenaufreibend ist, schließlich nehmen 3.052 Aktive an diesem Höhepunkt des Deutschen Turnfestes teil. Die vergangenen Wochen allerdings wurden durch die Ereignisse um das Zentralstadion zu einer Zerreißprobe. „Doch die öffentliche Generalprobe und die beiden Galavorstellungen am Donnerstag und Freitag sind gesichert“, betont Marion Regal – und sie muss diesen Satz bei der Häufigkeit der Anfragen wirklich häufig wiederholen.

Tatsächlich aber sind die Rangreihen fertig gestellt, mit den Sitzkissen, die verteilt werden, kann man gemütlich zuschauen. Sicherlich, das Umfeld birgt noch eine gewisse Baustellenatmosphäre, doch der Innenraum ist aufbereitet für die große Stadiongala. Lichtkräne sind installiert, der Untergrund liegt und auch für die akustische Animation ist gesorgt.

Die Stadiongala hat Tradition bei Turnfesten, das war schon bei den Turn- und Sportfesten der ehemaligen DDR so. Die Großgruppen zeigen wunderschöne Bilder mit Tüchern, Fahnen, bunten Bändern, mit Licht- und Farbspielen. „Licht und Schatten heißt zum Beispiel das Bild mit den goldenen Tüchern, die auf der Rückseite allerdings tiefschwarz sind. Doch das ist nur eines der Motive, es wird Sternenkinder zu sehen geben, Cheerleader und Salsatänzerinnen, ein Bild auch ganz in den Logofarben rot und gelb des Deutschen Turnfestes.

Wie organisiert man eine solche Veranstaltung? „Vor allem frühzeitig“, erklärt die Organisatorin. Bereits im Jahr 2000 erging an die Landesturnverbände im DTB der Auftrag, sich vorzubereiten, wenn an der Gala teilgenommen werden wolle. Die Proben in den Landesverbänden liefen im Sommer 2001 an, „da mussten wir uns natürlich darauf verlassen, dass auch ein regelmäßiges Training stattfand“, erklärt Marion Regal. Im April gab es eine Nord- und eine Südprobe, seit Sonntag wird gemeinsam gearbeitet. Kein allzu lange Zeit für ein solch riesiges Projekt – dazu die Unruhe, die anhaltenden Unsicherheiten um das Stadion.

Doch nun ist alles fokussiert auf den Auftritt. Heute Abend um 21.00 Uhr findet die öffentliche Generalprobe statt, Donnerstag und Freitag, ebenfalls um 21.00 Uhr sind die offiziellen Galavorstellungen. Karten für heute und morgen sind noch zu erhalten an der Touristinformation gegenüber dem Hauptbahnhof und an den Abendkassen, die ab 18.00 Uhr geöffnet werden.

Im Interview: Anita Traulsen, Verantwortliche für die Stadiongala

Es ist einfach wunderbar, was die Mitwirkenden hier leisten

Anita Traulsen aus Hamburg gilt als eine der kreativsten Choreografinnen für Großraumvorführungen und Shows. Sie hat im Auftrag des Deutschen Turner-Bundes schon eine Vielzahl von Vorführungen, Gymnaestrada-Länderabenden und Choreografien entwickelt. Beim Deutschen Turnfest in Leipzig leitet sie den Arbeitskreis Stadiongala, hat das Konzept und die Gesamtchoreografie entworfen.

Frau Traulsen, wenige Stunden vor der öffentlichen Generalprobe – wie ist die Situation für die Premiere der Stadiongala angesichts der schwierigen Umstände im Zentralstadion?

Aus unserer Sicht der Mitwirkenden sehr gut. Wir haben die Proben ordentlich absolviert, gerade eben die letzten Absprachen getroffen. Wenn 3.052 Aktive trotz Baustellenumfeld sich so einbringen und voller Vorfreude sind, da geht einem richtig das Herz auf...

Wir alle sind gespannt auf die Show – mit welcher Grundidee sind Sie an die Konzeption herangegangen?

Das Motto des Leipziger Turnfestes ist auch das Motto der Stadiongala: Neues entdecken. Das haben wir versucht, in allen Bereichen umzusetzen: Vom Ablauf ohne Moderation und Namensnennungen über die Bekleidung, die Farbgestaltung, die Handgeräte – immer wieder haben wir uns vergegenwärtigt, dass wir Neues einbringen, Neues ausprobieren wollen. Ein kleines Beispiel: Ich habe mir überlange Ärmel ausgedacht, die dann gleich als Handgerät eingesetzt werden. Das war am Anfang für die Beteiligten ein wenig ungewohnt, wurde dann aber recht schnell akzeptiert.

Wer ist wir?

Zum Arbeitskreis gehören vier Leute; dazu kommen die jeweils Verantwortlichen der insgesamt 15 Bilder, die zur Stadiongala gehören.

Sie sind dafür bekannt, den Zuschauern neue Sichten zu vermitteln, nicht unbedingt immer vertraute Sehgewohnheiten zu bedienen...

Ja, sonst gibt es ja keine Weiterentwicklung. Und Neues zu entdecken hieß für mich auch, dass der Zuschauer bei den einzelnen Bildern manchmal etwas anderes geboten bekommt, als er es vielleicht dahinter erwartet hat. Ich habe Sprechtexte eingefügt, die in Verbindung mit der jeweiligen Vorführung den Zuschauern auch Emotionen vermitteln sollen – zum Beispiel das Gefühl, dort unten mittendrin zu sein, dazu zu gehören.

Gibt es auch ausgesprochene „Leipziger“ Bilder?

Das, wie ich finde wunderschöne Kinderbild „Wir Kinder – Sterne der Zukunft“ wird ausschließlich mit Leipziger Kindern im Alter zwischen 6 und 13 Jahren gestaltet. Und wie diese Kinder dabei sind, wie sie hier vor Ort durch ein tolles Helferteam betreut und versorgt werden, das ist einfach super.

Roswitha Bartmuß aus Halle, die schon für das Turnfest in München das Einladungsbild für Leipzig konzipierte, hat ein wunderschönes Bild mit riesigen Tüchern entworfen – ganz bestimmt ein weiterer Höhepunkt in der Gala.

Also: Ich lade alle ein zu schauen, ich freue mich sehr, dass es losgeht. Und trotz aller Schwierigkeiten: Diese Vorbereitung hier – es war eine tolle Zeit!

Bundesfrauenministerin Dr. Christine Bergmann zu Gast beim Turnfest

Dr. Christine Bergmann, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend wird heute um 15.00 Uhr am FrauenInfoPoint erwartet. DTB-Vizepräsidentin Ilse Ridder-Melchers wird die Bundesministerin begrüßen. Frau Dr. Bergmann wird über Frauen in der Politik und im Sport, über ihre Arbeit und ihre Beziehungen zum Sport mit Frauen des Deutschen Turner Bundes diskutieren.

Danach wird Dr. Bergmann die Trendmesse besuchen und dabei nicht nur die Vielfalt des vom Bundesministerium geförderten Familienprogramms sowie des Kinderturnens und dessen Beitrag zur Bewegungsentwicklung von Kindern erleben. Sie wird gegen 16.00 Uhr im TuJu-Treff auch Teilnehmer des vom Kinder- und Jugendplan des Bundes geförderten Internationalen Jugendlagers kennen lernen und in einer Diskussionsrunde den Turnfestbesuchern Rede und Antwort zu den Themen Kinderturnen und Gesundheit sowie interkulturelles Lernen stehen.

Die besondere Präsentation: Aufführungen der Showgruppen

Wie sollen sich Vereine bunter und besser darstellen, als mit einer Showvorführung? Wahrscheinlich gar nicht. Und deshalb gibt es bei einem Turnfest auch traditionell die Showgruppenvorführungen.

Heute und morgen (ab 11.00 Uhr) finden in der Messehalle 2 diese Showvorführungen statt. Es sind Eigenpräsentationen der Vereine, bei denen der Showcharakter ganz klar im Vordergrund steht. Und die Qualität ist gewährleistet. Im Vorfeld mussten sich die Vereine mit einem Video bewerben, „bei der Auswahl für alle Vorführungen haben wir uns wohl über 1.000 Videos angeschaut“, erzählt Uta Uhlig, Verantwortliche für die Showgruppenvorführungen. Dafür kann sie schon jetzt versprechen, dass die Besucher ca. 50 einfallsreiche und bunte Darstellungen zu sehen bekommen.

Was sich schon an den Beschreibungen unschwer erkennen lässt. Da wird sich auf tänzerische Art an den Begriff des Raumes angenähert, der Machtkampf zwischen Jung und Alt in asiatischer Atmosphäre wird dargestellt. Die verschiedensten Materialien kommen zum Einsatz – vom Mantel, Hut und Stock bis hin zu Feuerfackeln und Tuchbahnen. Es gibt freche und fetzige aber auch verträumte und schwermütige Showvorführungen – die Bandbreite beim Turnen ist ja schließlich riesig.

„Sing mit - Hör zu“

Der Sangeslust darf heute Abend wieder nachgegangen werden. Gemeinsam mit dem Jugendchor des Oscar-Reime-Gymnasium, dem Schulze-Delitz Chor und dem Max-Klinger Chor können Turnfest-Teilnehmer singen oder aber auch einfach nur zu hören. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr im Congress-Center, Saal 1.

Spitzensport beim Turnfest

Sven Kwiatkowski ist Deutscher Mehrkampfmeister

Deutsche Turnfeste, so scheint es, sind ein gutes Pflaster für Sven Kwiatkowski vom KTV Chemnitz. Nach einem packenden Finish gewann der Turnfestsieger von 1998 erneut die Deutsche Mehrkampfmeisterschaft. Entschieden wurde der Sechskampf erst am letzten Gerät, denn nach zwei Durchgängen hatte sich der Cottbuser Ronny Ziesmer an die Spitze gesetzt und diese Position bis zum Reck verteidigt. Hier versagten dem 23-Jährigen aber wohl die Nerven, bei einem eigentlich leichten Teil musste er absteigen und schließlich stolperte er auch den Abgang. Kwiatkowski, der zu diesem Zeitpunkt mit 0,25 Punkten im Rückstand lag, musste nur noch durchturnen, aber 4.000 entsetzte Zuschauer sahen auch ihn beim Flugteil auf der Bodenmatte landen. Doch der 25-Jährige behielt die Nerven wiederholte den Kovacs-Salto mit ganzer Schraube und noch einen Kovacs-Salto hinterher. Dieser Mut wurde mit dem Meistertitel belohnt. „Ich wusste einfach, dass ich dieses Risiko eingehen musste“, sagte er. Dritter wurde Dimitri Nonin vom SC Berlin.

Der Mehrkampf lebte vor allem von der Spannung, die jedoch die Instabilitäten nicht verdecken konnte. Bundestrainer Rainer Hanschke: „Unsere Ziele sind klar definiert“, betonte er. Was heißt, dass die Ausgangswerte der Turner einfach höher werden müssen, um auch wieder in der internationalen Spitze mitmischen zu können. Das Ergebnis der Deutschen Mehrkampfmeisterschaft war für den Bundestrainer „völlig in Ordnung“. „Kwiatkowski ist einfach ein guter und wie man gesehen hat, nervenstarker Mehrkämpfer, er hat den Sieg verdient“, meinte Hanschke.

Am Donnerstag um 13.30 und um 19.00 Uhr werden in der ARENA Leipzig die Deutschen Meister in den Gerätefinals ermittelt.

Bei den Junioren in der Altersklasse 15/16 gab es nur einen Sieger. Und der heißt Fabian Hambüchen. Die große deutsche Nachwuchshoffnung aus Wetzlar gewann nicht nur den Sechskampf seiner Altersklasse souverän, er dominierte auch in allen sechs Gerätefinals.

Der Anruf unterbrach für einen Augenblick die Pressekonferenz. Eberhard Ginger musste sich einfach melden, denn er hatte nun einen Nachfolger gefunden. Ihm war es nämlich 1973 und 1978 gelungen, zweimal im Rahmen eines Deutschen Turnfestes Deutscher Mehrkampfmeister zu werden. Nun ist es Sven Kwiatkowski (KTV Chemnitz), der nach seinem Triumph 1998 in München in Leipzig erneut siegen konnte.

RSG-Juniorinnen: Dreifacherfolg für Schmidn

Bei den Juniorinnen der Rhythmischen Sportgymnastik gab es den erwarteten Favoritensieg von Lisa Ingilduejewa vor Eugenia Ramich und Raissa Feldmann (alle TSV Schmidn). Lisa, die schon bei verschiedenen internationalen Nachwuchsturnieren mit vorderen Plätzen auf sich aufmerksam machte, gilt als eines der größten Nachwuchstalente im DTB.

Die Wettkämpfe in der RSG werden heute mit den Juniorinnen-Finals Einzel und Gruppe (10.00 Uhr) sowie mit der Qualifikation der Elite im Einzel (15.00 Uhr) in der Messehalle 2 fortgesetzt. Hier fehlt allerdings die große Favoritin Olga Lukjanov (TV Wattenscheid), die 15-Jährige muss aufgrund einer Verletzung passen.

Gerätturnerinnen bestimmen die ARENA

Um 9.00 Uhr geht es los mit den jüngsten Nachwuchshoffnungen, der weiblichen Jugend 12, des deutschen Frauenturnens, ab 18.45 Uhr geht es dann in der ARENA Leipzig um die Deutsche Mehrkampfmeisterschaft in der Meisterklasse. Die Gerätturnerinnen bestimmen heute das Bild in der ARENA Leipzig.

Um 13.00 Uhr sucht die Altersklasse 13 ihre Meisterinnen, um 16.00 Uhr die der 14-Jährigen, im Anschluss die 15-Jährigen und um 19.45 Uhr schließlich die Damenelite. Die ist allerdings ein wenig dezimiert vor Ort. Teamchefin Dr. Petra Theiss: „Es ist wirklich bedauerlich, dass unsere Leistungsträgerinnen Birgit Schweigert, Katja Abel und Lisa Brüggemann aus schulischen- bzw. verletzungsbedingten Gründen nicht vor einer so fantastischen Kulisse antreten können. Ich hoffe, dass sich vor allem die jungen Turnerinnen wie Yvonne Musik, Camilla Ermert und Katja Stieler von dem begeisterungsfähigen Turnfestpublikum zu Topleistungen animieren lassen. Um den Gewinn des Mehrkampftitels rechne ich mit einem Zweikampf zwischen Yvonne Musik vom TV Hoffnungsthal und der Lokalmatadorin Conny Schütz.“

Heute alle Finals bei den Deutschen Meisterschaften Aerobic

„Es läuft alle super hier. Wir hatten ja vorher keinerlei Erfahrungen mit Sportveranstaltungen solch einer Größe über mehrere Tage“, zeigt sich Thomas Sängler, Center-Manager im Allee-Center, sichtlich zufrieden. „Schon das ganze Wochenende über hatten wir viele Zuschauer. Und jetzt, an normalen Arbeitstagen, kommen immer mehr.“

Das Allee-Center in Leipzig Grünau (Ludwigsburger Strasse 9) ist heute ab 19.00 Uhr auch Austragungsort für die Finals der Deutschen Meisterschaften in der Aerobic. Unter einer gläsernen Rotunde und auf original Wettkampf-Boden stehen in der Grünauer Einkaufsmeile spannende Titelkämpfe an.

Bei den Frauen wird ein Zweikampf zwischen der Deutschen Meisterin Sandra Schlüter (TSV Tempelhof-Mariendorf) und der Vize-Meisterin Janka Daubner (SV Halle) erwartet. Julian Drescher (SAC Berlin) ist der Favorit bei den Herren. Im Mixed Pair kämpfen Anke Beranek und Klaus Häberle (SSV Ulm) und Hanjalkas Birkas und Laszlo Köteles (SV Halle) um den Titel. Die Entscheidungen in der Kategorie Trio werden die Teams vom SV Halle und vom SAC Berlin unter sich ausmachen.

Für alle geht es um die zweite und entscheidende Qualifikation für die Welt-Meisterschaften, die vom 29. bis 31. Juli in Klaipeda/Litauen stattfinden.

Finals im Rhönradturnen

Auch der Mehrkampf der Rhönradturner ist seit 10.00 Uhr in der Messehalle 4 im Gange. Heute findet der Mehrkampf der L 10, also die Offizielle Deutsche Meisterschaft der Damen und Herren statt, die Einzelfinals stehen Donnerstag Abend auf dem Programm.

Heute: Wir über uns – show@tuju.de

Es ist der Abend der Turnerjugend. Und zwar ausschließlich. In der Halle 1 der Neuen Messe heißt es heute gleich zweimal (16.00 und 20.00 Uhr) show@tuju.de - und dieser Abend wird sich fraglos den Zeichen der Zeit stellen. Hochmodern wird es zugehen, wenn sich 15 Show-, Tanz-, Jonglier- und auch Gesangsgruppen aus allen Teilen Deutschlands präsentieren. „Man kann sich an diesem Abend ein buntes Bild von der Jugendarbeit in den Vereinen machen“, erklärt die Tuju-Verantwortliche für diesen Act, Astrid Petersen. Ballett auf Männerfüßen, „Ein-Blick“ in die Innereien eines Computers, rollendes Programm zu zweit, Acapella-Einlage mit alten Bekannten des Münchener Abends der „Turnerjugend“, Barren, Minitrampolin und Leiter, Rap, viel Einrad und etwas Feuer. Und diese Arbeit geht weit über das Turnen hinaus – trotz aller Vielfalt gehören Einradfahren und Jonglieren nämlich noch nicht zu den Fachgebieten im Deutschen Turner-Bund.

Auf eine verbale Moderation wird wie bei der MDR-Gala verzichtet. „Es gibt eine optische Animation auf der Leinwand“, erläutert Astrid Petersen. Gestartet wird die „Software“ des Abend der Turnerjugend mit einem Mausklick. Auf dem virtuellen Bildschirm auf der Leinwand erscheint der Name der nun auftretenden Gruppe und auch nähere Infos. Ganz passend zur jungen Bewegung im deutschen Turnen, die das neue Medium komplett ausschöpft und für sich nutzt. Doch trotz dieser modernen Präsentation, der Grundgedanke des Tujuabends show@tjuu.de ist weiterhin klassisch. „Unsere Übungsleiter sollen motiviert werden, eine eigene Showgruppe in den Vereinen aufzustellen und sich beim nächsten Turnfest in Berlin zu präsentieren“, sagt Astrid Petersen. Eine nachahmenswerte Idee.

Turnfest-Akademie

Mitmachen, Ausprobieren, Erleben, Diskutieren - täglich sind die Sporthallen und Seminar-Räume der Turnfest-Akademie auf dem Gelände der Sportwissenschaftlichen Akademie voll mit lernwütigen und begeisterten Übungsleitern. „So viele tolle Kurse von so super Leuten, das kriegt man sonst nicht für das Geld“, schwärmt Anita Geath (43) vom TUS Schupbach. Sie macht bei 13 Workshops mit. Insgesamt 440 Workshops stehen zur Auswahl – damit Sie nicht den Überblick verlieren, hier:

Die Highlights des Tages

11.30 bis 13.00 Uhr	„Power-Nahrung“, mit Prof. Dr. Bram van Dam (Hörsaal Nord)
11.30 bis 13.00 Uhr	„Double Step - More steps – more fun“, mit Tom Woll (Ernst-Grube-Halle)
16.30 bis 18.00 Uhr	„Warm-Ups, Highlights und Cool Downs“, mit Marc-Oliver Kluike (Ernst-Grube-Halle)

Abend der Turnermusiker

Im „Musikertreff“ beim Max-Klinger-Gymnasium (Miltizer Weg 4) gibt's heute den Abend der Turnermusiker. „Nach dem Durchlauf der Gesamtprobe zur Stadiongala wollen wir gemütlich beisammen sein“, so Musiker-Chef Lutz Kühnert. „Wir haben ein Festzelt aufgebaut, die Blasmusiker von Gammelsbach spielen. Und wer will, kann so richtig abtanzen – zwei DJ's sorgen für gute Musik.“

Magdalena Brzeska zeichnet heute Leipziger Schulen aus

Um 13.00 Uhr wird Turnfestbotschafterin Magdalena Brzeska auf der Sparkassen-Bühne im Hauptbahnhof das Kinder-Turnabzeichen an Leipziger Schüler überreichen. Vor dem Turnfest hatten die Kinder der Grund- und Förderschulen die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit dem Regionalschulamt, das Kinder-Turnabzeichen abzulegen. Dafür mussten die Teilnehmer in zahlreichen Wettbewerben ihr Sport- und Denkvermögen unter Beweis stellen. Über 6000 Schüler aus Leipzig konnten am Ende das Turnabzeichen in Empfang nehmen. Die fünf erfolgreichsten Schulen werden heute nochmals mit Preisen belohnt.

Auch die 3 Gewinner im Schulwettbewerb um die besten Sporttrikots werden am Anschluss ausgezeichnet.

„Helfen macht Spaß“ – Fußballturnier für den guten Zweck

Auf das rollende Leder muss auch in der Turnfestwoche nicht verzichtet werden. Unter dem Motto „Helfen macht Spaß“ hat Tenovis am Mittwoch auf dem Salzgässchen hinter der Alten Handelsbörse zum Fußball eingeladen. Die Mannschaften der Turnfest-Sponsoren, ein Team des FC Sachsen, die Ratsherren-Kicker und viele andere stellen ab 14.30 Uhr ihr Können unter Beweis. „Das ist eine schöne Gelegenheit, die Sponsoren aktiv ins Turnfest einzubeziehen. Wir haben Spaß und es ist für einen guten Zweck“, erklärt Mario Busch, Tenovis Leipzig, das Engagement seines Unternehmens. „Das Startgeld kommt dem Ronald McDonald Haus Leipzig zu Gute, das Eltern schwerkranker Kinder ein Zuhause auf Zeit bietet. Das zu unterstützen ist einfach eine tolle Sache“. Prominente wie Prinzen-Sänger Sebastian Krumbiegel und Turnfestbeauftragter Burkhard Jung werden die Spiele als Unparteiische pfeifen. Und während auf dem Salzgässchen die Tore fallen, können auch die Zuschauer gewinnen. Für die besten Schnappschüsse unter dem Motto „Die beste Figur auf dem Platz“ hält Tenovis tolle Preise aus der Fußball-Bundesliga parat.

Pressekonferenz am 23.05.:

Initiative „Kinder stark machen“ Thema in der Pressekonferenz

In der Pressekonferenz am Mittwoch werden der Deutsche Turner-Bund und die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung einen neuen Vertrag über ihre Zusammenarbeit unterschreiben.

Als Ziel haben sich die beiden Partner „gute Kinder- und Jugendarbeit zur Suchtvorbeugung“ gestellt. Die Fragen zum Thema wird Dr. Elisabeth Pott, Direktorin der BZgA, um 11.00 Uhr auf der Neuen Messe beantworten.

Das Turnfest im MDR

Über das aktuelle Tagesgeschehen in der Turnfeststadt werden die MDR-Zuschauer am Mittwoch in den Sendungen "MDR um zwölf", "Dabei ab zwei", und "Hier ab vier" auf dem Laufenden gehalten. Informationen und Impressionen versprechen die Nachrichten von „MDR aktuell“ um 19.30 Uhr und 21.45 Uhr. Im täglichen „Turnfestmagazin“ um 19.50 Uhr wird Moderator Michael Drevenstedt auf der MDR-Bühne am Marktplatz ein echtes Leipziger Aushängeschild begrüßen. Sebastian Krumbiegel, „Ex-Thomaner“ und Sänger von den „Prinzen“ – einer der erfolgreichsten deutschen Bands – wird aus der Sicht eines Ur-Leipzigers über Turnfest, Leipzig und natürlich die „Prinzen“ plaudern.

Gestern beim Turnfest gesehen

Tuju-Oscar oscarreif präsentiert

Im passenden, also fast glamourösen, Ambiente fand der als Show-Wettbewerb deklarierte 2. Bundesjugend-Oscar in der Messehalle 1 statt. 3000 Besucher kamen zu der Veranstaltung, die eine Idee der Berliner Tuju war.

Eröffnet wurde die Veranstaltung mit einem Lichtspektakel und der Rope Skipping Gruppe des TVG Hamm „Springende Feuerteufel. Moderator Andreas Wurm vom Radiosender 100,6 und dem TV-Sender TV Berlin kalauerte sich durch das Programm, gab aber durchaus auch Informationen, so zum Beispiel, dass der Tuju-Oscar bereits seit 1993 in den Verbänden existiert. Als Bewertungskriterien der zehn Gruppen gingen Kostüme, Gruppenstärke, Alterszusammensetzung, Idee und Synchronität der Turner in die Wertung ein.

Es wurde ein bunter Abend, an dessen Ende die knapp 250 Teilnehmer zur Preisverleihung auf die Bühne geholt wurden. Unter tosendem Beifall der Besucher verkündete Andreas Wurm den neuen Titelträger, als den sich jetzt die Tanzperlen des Zschopautales bezeichnen dürfen. Das Team war mit über 70 Mitglieder die größte Gruppe der auftretenden Vereine. Ihr Stück „Zschopautal vor, in und nach unserer Zeit“ war als Märchen gestaltet, zu U 96's „Das Boot“ und irischen Folk-Klängen tanzten Maulwurf, Seemänner und Nixen, im Vordergrund der Bühne öffneten sich Muscheln, Kraken-Mädchen stiegen empor.

Zweiter wurde der Werber TV, mit „Der Zirkus kommt“, mit dem 3. Platz wurde der innovative Auftritt der TSG Abstmünd mit „Akrobetting“, einer Mischung aus Turnen, Tanzen und Akrobatik mit Brettern, belohnt.

Überall in Leipzig: Der Abend der Landesturnverbände

Wer es gestern Abend am Hauptbahnhof eilig hatte, schnell zum Zug wollte, hatte wahrlich schlechte Karten. Die Turnfestbesucher, genauer jene des Sächsischen Turnverbandes und des Schwäbischen Turnerbundes, feierten. Im Bahnhof. Und zwar irgendwie überall. Unten im Eingangsbereich rockten die Sachsen, oben schmausten und tanzten die Schwaben – ein wahrlich ungewohntes Bild. Tanzende Menschen, oft in Trainingsanzügen, zwischen Fahrkartenschalter und Schnellimbiss.

Unter freiem Himmel auf dem Augustusplatz passierte das, was dort an allen Abenden des Turnfestes passiert: Party... Die Landesturnverbände Mittelrhein, Pfalz und Thüringen hatten dort reichlich Platz. Natürlich auch hier: Musik auf der Bühne, Tanz zwischen den Stühlen.

Die wahrscheinlich traditionsreichste Location Leipzigs wurde von den Gästen des Niedersächsischen Turner-Bundes belagert: Die Moritzbastei. Überall waren sie, unter den großen Schirmen draußen, in den verstecktesten Winkeln drinnen, gleich drei Bands unterschiedlichster Couleur sorgten in den verschiedenen Räumen für Stimmung. Einziger Nachteil: wer einen anderen Gast schnell finden wollte, hatte eigentlich keine Chance.

Kaum erwarten konnten es die Turnfest-Freunde aus dem nordostdeutschen Raum Deutschlands. 2500 Nordlichter aus Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Berlin und Brandenburg hatten sich auf den Weg zum AGRA-Messegelände nach Markkleeberg gemacht.

Peter Hanisch, Präsident des Berliner Turnerbundes, begann mit den Worten: „Hallo, ich grüße Euch alle vom Nordostdeutschen Turnerbund, den wir bald gründen werden...“ Scherzhaft oder ernst gemeint - die Masse stimmte dem mit tosendem Beifall zu. „Wir wollen lieber Feste feiern, als feste arbeiten.“

Gesagt - getan: Es wurde getrunken, geredet und getanzt. Zu angesagten Disco-Rhythmen, gleichzeitig in drei Hallen auf drei Tanzflächen. Und der Berliner Turnstar Andreas Wecker kam auch: er verlor von „Color-Line“ eine Schiffs-Reise von Kiel nach Oslo.

Der Bayerische Bahnhof mit den zum Restaurant ausgebauten ehemaligen Wartesälen, dem Biergarten und dem eigens aufgestellten Partyzelt war ebenfalls besetzt - und zwar vom Rheinischen Turnverband. Und wenn Rheinländer feiern, dann richtig. 450 Turner hatten sich zusammengefunden und wie es bei allen Länderabenden der Fall ist, es wird gefeiert, gesungen, angeregt diskutiert. Später kam überraschender Besuch, der DTB-Präsident Rainer Brechtken machte mit seiner Tour durch die Landesverbände auch bei den Rheinländern halt. „Ihr seid schon clever“, gab er zu verstehen, „feiert im Bayerischen Bahnhof. Die bayrischen Stimmen bei der Olympia-Bewerbung sind noch frei. Und ihr seid auf dem besten Weg, alle nach Düsseldorf zu holen“. Sprach's und verschwand, die Tour musste weitergehen. Einen Tisch hat der TV Jahn Königstadt (nahe Oberhausen) reserviert. „Wir genießen die Turnfestwoche“, berichtet Vereinsleiter Heinz Kamp, „sie ist immer ein Highlight für uns Turner. Die Sportanlagen sind beeindruckend und die Atmosphäre stimmt auch“. Mit den Sachsen kommen sie gut zurecht. „Sie verstehen unseren Humor, sind auch sehr locker und gastfreundlich“, freut sich Ragnhird Dröner aus Königstadt. Rheinländer sind für ausgelassenes Feiern bekannt. Es wurde eine lange Nacht.

Herzlicher Empfang bei Oberbürgermeister Tiefensee

Oberbürgermeister Wolfgang Tiefensee begrüßte gestern im Saal des Neuen Rathauses zahlreiche Verantwortliche des Turnfestes, Gäste aus Politik, Wirtschaft und Medien zum traditionellen Empfang des Gastgebers.

Es war Zeit für eine Halbzeitbilanz. Schnell waren sie sich alle einig – das Deutsche Turnfest überzeugt durch Begeisterung und Herzlichkeit. „Ihr seid schon unglaublich“, wandte sich OB Tiefensee an die Vertreter der Turnerschaft, „über 75.000 strömen nach Leipzig, und das ohne große PR-Kampagnen. 20.000 Kinder und Jugendliche üben ihren Sport hier aus. So ein Zusammensein sorgt dafür, dass das Rückrat der jungen Menschen auch in anderer Weise gestärkt wird“. Dem Dank an die Organisatoren, Sponsoren, Teilnehmer und Gäste schloss sich auch Werner Luchtmeier, Präsident des Organisationskomitees, in seiner Rede an. Die Leipziger Volkszeitung erhielt ein besonders Lob: „Die LVZ hat das Turnfest schon Monate vorher zum Thema gemacht, das ist nicht selbstverständlich in unserer schnelllebigen Nachrichtenzeit“.

DTB-Präsident Rainer Brechtken zeigte sich in seiner Ansprache besonders stolz über „eine fröhliche und junge“ Turnfestwoche und dankte der Stadt Leipzig für die „hervorragende Organisation“.

Trotz aller Glückwünsche und Danksagungen, einen Wink in Richtung Stadionbau konnte sich OB Tiefensee am Ende doch nicht verkneifen: „Bei einem Thema haben Sie alle den Atem angehalten. Aber langsam merken Sie, daß es ein riesiger PR-Gag war. Wir haben überlegt, ob das Stadion 3 Monate vor dem Turnfest oder jetzt fertig wird, wir haben uns für letzteres entschieden. Doch sagen Sie es nicht gleich weiter, damit die Spannung noch bestehen bleibt“.

Spaß muss sein – doch auch ein besonderes Dankeschön. Der Oberbürgermeister weiß, wem er das Vorankommen bei den Bauarbeiten zu verdanken hat. Stellvertretend für ihre Kollegen und Mitarbeiter wurden Marko Dickenhut von der Phillip Holzmann AG und Matthias Forßboam von der hiesigen Firma „Forßboam und Söhne“ geehrt. Mit vollem Einsatz haben sie die Arbeiten vorangetrieben, oft 19 bis 21 Stunden am Tag. Für sie und ihre Teams gab's Freikarten für die Stadiಂಗala – und sicher werden sie den Abend besonders stolz genießen.

DTB bricht mit Tradition...

Seit den Zeiten von Friedrich-Ludwig Jahn gilt für die Turnerinnen und Turner der Sinnspruch „Frisch – fromm – fröhlich – frei“. Nachdem der DTB mit den beiden Vertretern der Stadt Leipzig im Organisationskomitee, dem Beigeordneten Jung und seinem Mitarbeiter Herrn Fröhlich, eine hervorragende Zusammenarbeit erleben konnte, stellt der DTB Überlegungen an, sich von dieser Tradition zu trennen. Nach Aussage von DTB-Präsident Rainer Brechtken beim Empfang des Leipziger Oberbürgermeisters am Dienstag soll der DTB-Wahlspruch künftig lauten: „Frisch – fromm – Fröhlich – Jung.“

Turnfest-Talk „Olympische Spiele in Deutschland“

„Bei allem dürfen wir nicht vergessen, dass es das Interesse von *Deutschland* ist, Olympische Spiele wieder nach Deutschland zu holen“, so ZDF-Moderator Wolf-Dieter Poschmann gestern im Großen Hörsaal der Sport-wissenschaftlichen Fakultät beim Olympia-Talk, bevor die Geschäftsführer der jeweiligen bewerbenden GmbH ihre Konzepte präsentierten.

Mit Modellen und Plänen, mit Statistiken und interessanten Ideen:

„Olympische Spiele gehören ans Wasser, an den Rhein“, betonte Michael Zilles, für die Region Düsseldorf Rhein-Ruhr. „Unser Motto ist: Spiele so bunt wie die Welt. Bei uns leben immerhin Menschen aus 199 Ländern.“

„Frankfurt tut Olympia gut!“ war sich der Vertreter von Frankfurt RheinMain sicher. „Unser Kriterium sind offene Arme. Wir freuen uns auf die Jugend der Welt. Und wir setzen auf Erreichbarkeit, Bekanntheit und auf kurze Wege.“

Mit „Feuer und Flamme für Hamburg 2012“ warb Dr. Hans-Jürgen Schulke. „Olympische Spiele müssen am Wasser statt finden“, meinte auch er.

„Spiele mit uns“, forderte dann Burkhard Jung, Olympiabeauftragter der Stadt Leipzig. „Wer das Turnfest hier mitmacht, spürt, wie wir zu der Idee stehen. Zusammen mit Chemnitz, Dresden, Riesa und Halle. Das Sportforum wird der Olympiapark, dazu kommen die Neue Messe und der südliche Seen-Raum. 80 Prozent aller Medaillen werden in hier gewonnen.“

Raimund Gründer versprach dem Publikum „Wir feiern faszinierende Spiele!“ Mit dem Motto „Faszination Olympia“ stellte er Stuttgart vor. „Die Leichtathletik-WM 1993 hat uns gezeigt: Wir sind bekannt für die perfekte Organisation und wie Menschen die Sportler aus aller Welt gefeiert haben.“

Im April 2003 fällt dann die offizielle Entscheidung.

Übrigens: Bei einer Umfrage des NOK im Januar dieses Jahres stimmte die Bevölkerung der einzelnen Regionen der Olympia-Bewerbung überall mit über 80 Prozent zu.

Andreas Wecker zu Gast beim BTB

Großer Andrang vorwiegend weiblicher Fans gestern am Stand des Berliner Turnbundes in der Glashalle der Neuen Messe: Reck-Olympiasieger Andreas Wecker gab Autogramme und konnte sich des Ansturms kaum erwehren. Er kam auf Einladung seines Verbandes für einen Tag zum Leipziger Turnfest, „für einen längeren Besuch reicht leider die Zeit nicht“, so der Berliner, der sich gegenwärtig aus beruflichen Gründen jedoch mehr im Süden Deutschlands aufhält. „Ich bin personal coach für Leute mit viel Geld,“ so Wecker, der das Bad in der Menge seiner Fans sichtlich genoss. Und als er die schicke Jacke auszog, um auf dem Berliner Bären eine perfekte Stützwage zu zeigen, erkannte man den Klasse-Turner. „Klar turne ich noch, wenn auch nur Shows.“

Andreas Wecker war Gast beim Empfang des Organisationskomitees des Deutschen Turnfestes 2005 in Berlin und feierte am Abend mit den Berlinern den Nordostdeutschen Länderabend auf dem agrar-Gelände in Markkleeberg.

Berlin 2005 lädt ein

Bei einem Empfang des Organisationskomitees des Deutschen Turnfestes 2005 in Berlin gestern auf dem Gelände der Neuen Messe lud Peter Hanisch, Präsident des Landessportbundes Berlin und des Berliner Turnbundes, die Turnfestteilnehmerinnen und -teilnehmer ein, zu Pfingsten 2005 in die Hauptstadt zu kommen. Mit der Betonung des „neuen Berlin“ habe man das Turnfest nach Berlin geholt, und dieses neue Berlin werde dann auch eine interessante und moderne Gastgeberstadt für alle sein.

Er machte den Leipziger Organisatoren ein großes Kompliment für das laufende Turnfest und verstärkte es durch die launige Bemerkung, dass „uns in den letzten Wochen, und besonders jetzt hier in Leipzig bewusst geworden ist, worauf wir uns da eingelassen haben...“

Der Berliner Turnbund hat große Traditionen in der Ausrichtung turnerischer Großveranstaltungen, und auch bei den Partnern der Stadt großen Rückenhalt, so Peter Hanisch. Er begrüßte Reck-Olympiasieger Andreas Wecker als Gast und eine Delegation Berliner Verbands- und Vereinsvertreter, die sich in Leipzig vor Ort ein Bild vom Turnfest und seiner Organisation machen, um als Ausrichter des nächsten Turnfestes gut gerüstet zu sein.

DTB-Präsident Rainer Brechtken, der von einem „großartigen, bewegten Turnfest“ in Leipzig sprach, strebt als OK-Präsident für das Berliner Turnfest neue Wege und inhaltliche Veränderungen an, für die er die Landesverbände schon jetzt um Unterstützung bat. Es gehe nach dem Leipziger Turnfest um eine kritische Bestandsaufnahme der gesamten Entwicklung der Deutschen Turnfeste. Es gehe darum, neue Ideen einzubringen und das Deutsche Turnfest zeitgemäß weiter zu entwickeln. Das Motto „Berlin bewegt uns“ sehe er auch als Synonym für geistige Bewegung im Sinne neuer Herausforderungen.

Gender-Sport-Medienpreis an Kerstin Förster verliehen

Kerstin Förster, Sportredakteurin der Leipziger Volkszeitung, wurde gestern am FrauenInfoPoint mit dem Gender-Sport-Medienpreis ausgezeichnet. Sie gewann in der Kategorie 1 – Reportagen, Porträts, Interviews – des erst zum zweiten Mal vergebenen Preises, der auf Initiative des Referats für Gleichstellung der Stadt Leipzig an vier Journalistinnen und Journalisten verliehen wurde.

Die Auszeichnung würdigt das Engagement bei der geschlechtergleichen, fairen Darstellungen der Leistungen von Frauen und Männern im Sport.

Die Laudatio hielt Steffen Jantz vom Landessportbund Sachsen, der Kerstin Förster, die als einzige Frau in der LVZ-Sportredaktion arbeitet, als „den größten Allrounder“ im ganzen Team bezeichnete und ihr außergewöhnliches Engagement, das weit über das bloße Schreiben von Artikeln hinausgeht, würdigte.

Kerstin Förster war unter ihrem Mädchennamen Schneider eine Spitzenturnerin, die als eine der ersten Frauen der Welt den Salto vorwärts auf dem Balken zeigte. Sie ist nach ihrer sportlichen Karriere eine ausgezeichnete Journalistin geworden. Von Beginn an hat sie die gesamte Zeit der Vorbereitung des Deutschen Turnfestes in ihrer Heimatstadt Leipzig publizistisch begleitet. Das färbt sogar auf die Familie ab: Kerstins 12jährige Tochter Lisa startet beim Deutschen Turnfest in der Sportaerobic.

Wir gratulieren Kerstin, die wir als stets zuverlässige und liebenswerte Kollegin schätzen, ganz herzlich zur Auszeichnung! – Das Team der Turnfest-Redaktion

DTB-Turncamps auf der Trendbühne

Werbung brauchen die DTB-Turncamps nun wirklich nicht mehr zu machen. Wenn im November der Flyer mit den Turncamp-Orten für das darauffolgende Jahr erscheint, dauerte es nur wenige Wochen bis die ersten Termine ausgebucht sind. „Wer jetzt noch kommt und einen Platz für dieses Jahr reservieren möchte, der hat es ganz schwer“ erzählt DTB-Referentin Dr. Swantje Scharrenberg. Auch wenn die Kapazitäten in den Camps für dieses Jahr fast ausgeschöpft sind, machte das DTB-Turncamp-Trainerteam mit einer Gruppe turnbegeisterter Kinder auf der Trendbühne Werbung in eigener Sache. Die Turncamps, die es seit 1999 gibt, erfreuen sich nämlich immer größerer Beliebtheit, so dass sich in diesem Jahr erstmals auch Erwachsene anmelden können.

Bevor es in den Camps aber an die Geräte geht, werden mit den Teilnehmern verschiedene Leistungstests durchgeführt. „Diese Test sind wichtig, um ein effektives Training durchzuführen. Wir versuchen aber auch das Training freudvoll, motivierend und mit viel Spaß zu gestalten und darüber hinaus noch ein attraktives Freizeitangebot zu bieten“, sagt Turncamp-Trainer Ralf Schwabe.

Typisch Turnfest - Die Turnspiele

Volleyball - Rekordverdächtig

Schon immer erfreuen sich die Volleyballturniere bei Turnfesten großer Beliebtheit. Diesmal scheinen die Wettbewerbe aber alle Rekorde zu brechen. „Es würde sicherlich reichen, um ins Guinness-Buch der Rekorde aufgenommen zu werden. Die Mühe hat sich im Vorfeld aber keiner gemacht“, meint Rolf Arnold der Wettkampfleiter auf der Beachanlage am Klingerweg.

Alleine die Anzahl der eingegangenen Meldungen sprechen eine Sprache für sich. Auf 16 Feldern pirtschen und baggern im Bruno-Plache-Stadion beim Pokalwettbewerb 148 Teams und 380 Teams haben sich für das Freizeitturnier auf der Sportplatzanlage am Cottaweg angemeldet. Doch an die Beachturniere kommen diese beiden Veranstaltungen zahlenmäßig längst nicht heran. Auf den zusammen 24 Feldern der Beachanlage am Klingerweg und der Sportplatzanlage Ratzelstraße haben sich 1.200 Mannschaften angemeldet. „In München waren es nur etwa 900“, weiß Arnold.

Direkt am Karl-Heine Kanal ist die Beachanlage am Klingerweg idyllisch gelegen. Fernab vom Turnfest-Trubel ist die gute Stimmung aber auch dort spürbar, und das konnte Burkhard Schwabe vom TV Detmold nur bestätigen: „Das ist mein erstes Turnfest. Mein Mitspieler war schon in München dabei. Er hat mich überzeugt hierher mitzufahren, und mir gefällt es sehr gut.“

Mitmach-Angebote

Alte Spiele und Neue Trends

Unter dieser Rubrik koordiniert Klaus Köste mit seinem Team auch diese bunte Mischung eines Spieleprogramms das zum Mitmachen verführen will. Es ist zugleich der Versuch, die Bandbreite breitensportlicher Formen des Spiels wie auch des Spielens zu erfassen.

Neben den „Vergessenen Spielen“ aus der Kindheit um 1900 auf der einen und hochaktuellen Spielrends auf der anderen Seite, finden sich auch solche Spiele, die zwar bekannt sind, aber wenig genutzt werden. Schließlich umfasst es auch solche Angebote, die als lustiger Mix aus verschiedensten Sportarten oder Materialien zu Spielaktionen herausfordern.

Keineswegs ist es nur jugendliche Spielbegeisterung, die hier angesprochen wird, wie sich täglich am Marktplatz beobachten lässt: „Alte Hof- und Straßenspiele“ - von Silke Eskandari, der pädagogischen Mitarbeiterin des Sportmuseums Leipzig, sorgsam ausgewählt und von Ursula Kneffel und ihren Schülern dann dem Publikum präsentiert, locken regelmäßig zahlreiche Turn-Senioren an.

Der Anreiz zum Ausprobieren - und für manchen auch der Wunsch etwa das Kreisel- das Reifen-Treiben oder die verschiedenen Hüpfspiele aus der eigenen Kindheit zu testen, lässt auf dem Pflaster des Salzgässchens hinter dem Marktplatz plötzlich Spielgemeinschaften zwischen Alt und Jung entstehen. Behutsam wird das Geschehen kommentiert: Die Museumspädagogin informiert über Wissenswertes und Interessantes einzelner Spielformen und ergänzt Bastel-Tipps zum Herstellen der Spielmaterialien. Was mit diesem besonderen Spielprogramm geboten wird, ist das Ergebnis einer fast 12-jährigen Kooperation zwischen den Schulen der Stadt und den Pädagogen des Sportmuseums Leipzig, einer Einrichtung, die nicht nur für die ebenso wichtige wie gelungene „Ausstellung Deutscher Turnfeste 1860 bis 2002“ verantwortlich zeichnet – sondern die auch seit langem ohne eigene Ausstellungsräume für eine der größten sporthistorischen Sammlungen in Deutschland ist.

zwischenFall in Leipzig – Lieder und Texte

Die

Reaktion auf die Veranstaltungen des Gemeindezentrums St. Thomas war so immens, dass es nun ein weiteres Angebot gibt.

Zu einem Zwischenfall besonderer Art kommt es am Mittwoch um 20.00 Uhr im Gemeindezentrum St. Thomas, Dittrichring 12. Dann nämlich stellen Tobias Petzoldt und Marco Schlunk vom Leipziger Songpoesieprojekt „zwischenFall“ anlässlich des Turnfestes ihre neues Programm „bewegt“ vor. Die Lieder und Texte von zwischenFall erzählen mit sinnlicher und feinsinniger Poesie von scheinbar alltäglichen Begebenheiten, Begegnungen und Beobachtungen. Akustik- und E-Gitarren, Akkordeon, Flöte und Perkussion sorgen für musikalische Vielfalt und stilistische Abwechslung. Charakteristisch für zwischenFall sind neben den Songs kurze pointierte Dialoge, welche die Grenzen gewöhnlicher Liedermacherkonzerte sprengen. zwischenFall versteht es, an einem Abend der leisen Töne Gedanken und Gefühle in Bewegung zu bringen. Das lässt eine außergewöhnliches Konzert erwarten.

Vermischtes

Fahrscheinkontrolle

Und es gibt sie doch: die Fahrscheinkontrollen. Wer gedacht hatte, zum Turnfest seien alle Bahnen sorglos ohne Fahrschein zu nutzen, sah sich zumindest am Dienstag in der Linie 2 um 8.57 Uhr getäuscht. Kontrolleure verlangten nicht nur von den Nicht-Turnfest-Teilnehmern die „Fahrausweise“. Die Strafen hielten sich an diesem Morgen in Grenzen: Es gab lediglich Turnfestteilnehmer, die ihre Festkarte noch nicht unterschrieben hatten. Sie wurden um die Unterschrift gebeten.

Technische Panne

Die Jugendgruppe des TK Hannover erlebte während des Wettkampfes eine böse Überraschung. Während ihres Vortrages blieb die Musikanlage plötzlich still. Erprobt und wie einst Kilius/Bäumler auf dem Eis setzte die TKH-Crew ihren Tanz ohne musikalische Begleitung aber unter dem rhythmischen Klatschen der zahlreichen Zuschauer fort. Tosen und Beifall gab es für die Darbietung. Und der Einsatz wurde belohnt: Die Gruppe durfte ihren Tanz am Ende der Startreihe noch einmal wiederholen und landete bei der Siegerehrung in der Ranggruppe I.

Kleingärtner spenden Blumen

Wer einmal bei der Akademie im Campus an der Jahnallee eine Runde gedreht hat, dem konnte es kaum entgehen: Überall stehen kleine bunte Blumen-Sträußchen, liebevoll gebunden und mit einem kleinen Fähnchen bestückt. „Blumengrüße von den Leipziger Kleingärtnern“ steht darauf. Eine schöne Geste. „Es sind Spenden vom Kleingärtner-Verband Leipzig“, erklärt Akademie-Mitarbeiterin Ute Schuldt. „100 Blumensträuße sind hier überall verteilt. In den Hörsälen, in den Seminarräumen, in den Sporthallen und auf den Fensterbrettern. Wir wollten hier für unsere Teilnehmer eine angenehme Atmosphäre schaffen. Alle sehen das auch und alle finden es super.“

Sächsisch für Anfänger

Wer während des Turnfestes die Zeit findet, sollte sich eines nicht entgehen lassen – Eingoofn – eine Shopping-Tour durch Leipzig. Die wunderschöne Innenstadt mit den großen Kaufhäusern und exklusiven Boutiquen in liebevoll sanierten Passagen lädt die Kunden zum Geldausgeben ein.

Von Mangelwirtschaft à la DDR ist in Leipzig nichts mehr zu spüren – ganz im Gegenteil! Dennoch eine Anekdote von früher: Kaufhaus 1. Etage, Abteilung für Haushaltdgäschenschdände (Haushaltsgegenstände): „Guten Daach! Ich hätte gern ähn Schdaubsauchor.“ „Da gibbts zwee Meechlichgeidn: „Entweder Se gomm hier jeden Daach zähn Mal vorbei oodr Sie heirahdn äne Vorräuferin!“

Für so manches Bekleidungsstück hat der Sachse eigene Begriffe gefunden. Stöckelschuhe sind die „Hochhaggschn“, Hausschuhe heißen „Babuschn“ und die Krawatte „Gähgriem“. Na danne: Guten Einkauf, oder wie der (Angel)sachse sagt: „Good Buy!“